



1128 Stunden Freiwilligenarbeit leisteten die Helfer im vergangenen Jahr.

ANNIGNA LEUTWYLER

Stiftung MBF bedankt sich bei den Helfern

Stein Mitte Oktober lud die Stiftung Menschen mit einer Behinderung im Fricktal (MBF) zum alljährlichen Anlass für die freiwilligen Helferinnen und Helfer ein. 130 Personen folgten der Einladung und liessen sich von der Geschäftsleitung und den Abteilungsleiterinnen und -leitern der Stiftung MBF bewirten. Das soziale Unternehmen bedankte sich mit dem Anlass bei den vielen Helfenden, die während des ganzen Jahres motiviert und engagiert im Dienste der Men-

schen mit Behinderung im Fricktal tätig sind.

Freiwilligenarbeit hat für die gesamte Zivilgesellschaft einen hohen Stellenwert. Und so auch für die Stiftung MBF: Seit letztem November leisteten die Helferinnen und Helfer während insgesamt 1128 Stunden Freiwilligenarbeit. Dies entspricht ungefähr der Hälfte der Jahresarbeitszeit einer in der Stiftung MBF angestellten Person. Viele Anlässe, wie zum Beispiel die monatlich

stattfindenden Dienstagsanlässe, die verschiedenen Marktpräsenzen oder das Freizeit- und Sportangebot für Menschen mit Behinderung wären ohne die aktive Unterstützung der Helfenden nicht möglich.

Neue freiwillige Helferinnen und Helfer sind in der Stiftung MBF immer willkommen. Interessierte können sich unter über Telefon (062 866 12 12), auf der Homepage (www.stiftung-mbf.ch) oder per Mail (aleutwyler@stiftung-mbf.ch) melden. (AZ)

«Paulus» führt die Tradition weiter

Frick Der Projektchor «SMW» der reformierten Kirche tritt im November in Frick und Basel auf und singt das Oratorium «Paulus» von Felix Mendelssohn.

Begleitet wird der Chor diesmal vom Orchester «Collegium Musicum Basel». Als Solisten wirken Beatrice Ruchti, Sopran; Madeleine Merz, Alt; Hans-Jörg Mammel, Tenor und Stephan Heinemann, Bass mit.

Das Leben des Apostels Paulus

Felix Mendelssohns Oratorium «Paulus», Opus 36, ist das erste der beiden grossen sakralen Werke des Komponisten. Während Mendelssohn im «Elias» den Stoff aus dem Alten Testament nahm, behandelte er hier das Leben und Wirken des Apostels Paulus, wie es in der Apostelgeschichte des Neuen Testaments erzählt wird.

Das Werk schildert auf dramatische Weise einerseits die «steinigen» Anfänge des Christentums in Palästina und in den angrenzenden Ländern, wo noch anderen Göttern gehuldigt wurde, und andererseits die Konflikte, die Paulus selber durchgemacht hatte – wie er vom «Saulus» zum «Paulus» wurde.

Mendelssohn war ein begeisterter Bewunderer von Johann Sebastian Bachs Musik. Er löste 1829 mit der Wiederaufführung der Matthäus-Passion, rund achtzig Jahre nach Bachs Tod, eine eigentliche «Bach Renaissance» aus. Dass Mendelssohn vom Altmeister des Barock stark inspiriert war, ist daher sicherlich verständlich. (SAG)

Vorverkaufsstellen sind Musik Wyler, Basel, Tel. 061 206 99 96, und die Buchhandlung Letra, Frick, Tel. 062 871 81 71.

Die lange Übungs- und Probezeit ist bald zu Ende: Am Samstag, 16. November, 19 Uhr in der Martinskirche Basel und am Sonntag, 17. November, 17 Uhr in der katholischen Kirche Frick führt der Projektchor «SMW» der Reformierten Kirche Frick das Oratorium «Paulus» von Felix Mendelssohn Bartholdy auf.

Der Projektchor «SMW» unterstützte seine wöchentlichen Proben auch dieses Jahr wieder mit einem viertägigen Probenaufenthalt in der Propstei St. Gerold im Vorarlberg.

Begleitet von Basler Orchester

Für den Chor, der seit mehr als zehn Jahren unter der Leitung von Dieter Wagner besteht, sind Oratorien zur festen Tradition geworden. Aufführungen grosser Werke der klassischen Musikliteratur fanden in den vergangenen Jahren, zusätzlich zu Frick, in der Martinskirche in Basel, im Fraumünster in Zürich und im Kultur-Casino in Bern statt. Bereits im Juni 2009 haben rund achtzig Sängerinnen und Sänger unter Wagners Dirigentenstab Mendelssohns zweites Oratorium, den «Elias», gesungen.

Das Oratorium erzählt das Leben und Wirken des Apostels Paulus nach dem Neuen Testament.



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

VEREIN EISEN UND BERGWERKE Ausflug

Im Zentrum des Ausflugs des Vereins Eisen und Bergwerke (VEB) Herznach stand dieses Jahr die Höllgrotte in Baar. Die Reise dorthin wurde angereichert mit weiteren interessanten Themen, wie mit einer geführten Besichtigung der Klosterkirche Muri und einem Besuch des Naturerlebnisparks Sihlwald. So unterschiedlich die drei Themen erscheinen mögen, die Teilnehmer beurteilten sie alle als sehr interessant und als eine gelungene Themenkombination. Die Höllgrotte mit ihren imposanten Stalagmiten und Stalaktiten bildet weit über die Region hinaus einen attraktiven Anziehungspunkt für Gross und Klein und insbesondere für Gruppen und Schulen. Es war ein faszinierendes, geheimnisvolles Zauberreich im Untergrund. Dem Bergwerk Herznach mangelt es zurzeit noch an einer vergleichbaren Attraktion, der Möglichkeit zur Besichtigung des Stollens. Man ist sich jedoch bewusst, dass nach dem nun realisierten Bergwerkmuseum ein Fortsetzungsprojekt mit einer teilweisen Stollenöffnung sich aufdrängt. Entsprechende Abklärungen und Vorarbeiten sind im Gang.

Von Geri Hirt aus Linn

METTAUERTAL Die Veteranen von Swiss Cycling tagten in Mettau



Sie wurden für 70 Jahre SRB-Mitgliedschaft geehrt.

ZVG

Die 102. Tagung der SRB Veteranen von Swiss Cycling wurde von der Veteranenvereinigung des Bezirks Laufenburg organisiert. Diese bot dem Anlass einen würdigen Rahmen. Es war ein eindrückliches Bild, als zu Beginn der Versammlung die Fahnen und Standarten der Sektionen unter den Klängen des Fahnenmarsches in die voll besetzte Turnhalle von Mettau einmarschierten. Dies sei bereits das dritte Mal, dass die Laufenburger Veteranen diesen schweizerischen Anlass durchführen durften, meinte Präsident Viktor Erdin in seinen Begrüssungsworten.

Danach übernahm Hauptling Hans Ulrich Zeller das Szepter. Als Hauptling wird bei den Veteranen deren Präsident betitelt. Nach einer kurzen Begrüssung stimmte dieser gleich selbst das Veteranenlied zum gemeinsamen Gesang an. «Habt Dank für eure Treue, Kameraden, gute Nacht!» hiess die dritte Strophe, zu der sich alle Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Ebenso feierlich wurde die Totenehrung gestaltet, zu der die Blaskapelle Galter Späche, welche den gesamten Anlass musikalisch umrahmte, das «Ich hatt' einen Kameraden» spielte. In seinem Jah-

resbericht erwähnte Hauptling Zeller insbesondere die Sternfahrt, Kegelmeisterschaft, Stubete und die 75. Veteranenferienwoche mit über 100 Teilnehmenden in St. Moritz.

Nachdem sämtliche geschäftliche Traktanden problemlos abgewickelt worden waren, begrüßte im Namen des Gastortes Gemeindepräsident Peter Weber die Veteranen. Die Grüsse von Swiss Cycling, dem Mutterverband der Veteranenvereinigung, überbrachte deren Präsident Franz Gallati. Das Hauptübel im Radsport sei das Dopingproblem, führte Gallati aus. Dies habe es freilich schon immer gegeben. Bei Swiss Cycling sei man heute in einer guten Situation. Dank strenger Strafen habe man das Problem fast gänzlich gelöst, dies etwa im Gegensatz zu anderen Sportarten, wo das Dopingproblem einfach unter den Tisch gewischt werde. Den Abschluss und gleichzeitigen Höhepunkt der Tagung machten die zahlreichen Ehrungen. Da gab es Ehrungen für die ältesten Teilnehmenden, die meisten Tagungsbesuche, besondere Verdienste und für 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft im SRB.

Von Dieter Deiss-Weber aus Sulz

MÖHLIN Literatur hautnah erlebt

Herrlich gestaltete Bilderbücher, reale und fiktive Mordgeschichten, schnulzige Liebesromane, hunderte von Büchern hat das Team der Gemeindebibliothek Möhlin an der Buchmesse Frankfurt während dreier Tage unter die Lupe genommen. Bereits zum 3. Mal genoss man die Möglichkeit, unter der Woche als Fachbesucher vor dem grossen Ansturm am Wochenende, durch die Hallen der Messe zu schlendern und neue Bücher für den Herbst zu sichten und zu notieren. Und jetzt stehen die ersten dieser neuen Trouvaillen der Buchmesse bereits in den Regalen der Bibliothek. «Es ist immer ein Erlebnis», so Andrea Fischler, Leiterin der Bibliothek, «diese Fülle an neuen Büchern, die zum Teil ja erst in

nächster Zeit auf den Markt kommen, durchzusehen und viele Autoren live erleben zu können.»

Unter anderem sind jetzt bereits neu in der Bibliothek: Madame Josette oder ein Dorf trumpft auf (Staff, Julia), Stoner (Williams, John), Ohne jeden Zweifel (Tom Rob Smith), M (Ani, Friedrich), Tabu (Schirach, Ferdinand von), Flammen des Herzens (Lorentz, Iny), Traumsammler (Hosseini, Khaled), Trotzki's Narr (Ritzel, Ulrich), Christiane F. – mein zweites Leben (Felscherinow, Christiane) und viele andere.

Die Öffnungszeiten und alle News finden Sie unter: bibliothek.moehlin.ch

Von Andrea Fischler aus Möhlin

OESCHGEN Sepp Mösch gewinnt Preisjassen

Bereits zum 9. Mal organisierte die Männerriege Oeschgen ein Preisjassen in der heimischen Turnhalle. Teils schon vorgängig mit gluschtigem vom Kuchenbuffet gestärkt, nahmen die 72 Teilnehmer an den Jasstischen Platz. Gespielt wurde der Schieber mit zugelostem Partner in 4

Durchgängen à 12 Spiele. Während das Rechnungsbüro addierte, servierten die Helfer das im Startgeld inbegriffene, frisch zubereitete Abendessen. Darauf folgte das Rangverlesen und die Qual der Wahl, das Aussuchen des besten unter all den attraktiven Preisen. Eigentlich wäre es da-

mit zu Ende gewesen, doch wenn man schon mal da war, wurde an vereinzelten Tischen noch lange weitergejasst. Die Rangliste sowie weitere Fotos des Anlasses sind zu finden unter www.maennerriege.oeschgen.ch.

Von Beat Winter aus Oeschgen